

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

**Maisernte**

1967



Bestellnummer : B 1/II - 21/67 (210120 - 670021)  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung	
Allgemeines . . . . .	3
Witterung . . . . .	3
Körnermais . . . . .	3
Grünmais (Silomais) . . . . .	4
Tabelle	
Endgültige Körner- und Grünmaisernte nach Ländern .	5

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

### Abkürzungen und Zeichen

ha	=	Hektar
dz	=	Doppelzentner
t	=	Tonnen
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
O	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Dezember 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

## Allgemeines

Zum ersten Male wird ein gesonderter Bericht über die Maisernte veröffentlicht. Bisher wurde das Ergebnis der Körnermaisernte mit der Getreideernte und das der Grünmaisernte mit der Rohfütterernte bekanntgegeben. Die starke Ausdehnung des Maisanbaues, die allgemein mit Interesse verfolgt wird, erfordert nunmehr eine zusammenfassende Darstellung, die hiermit vorgelegt wird.

Die Züchtung leistungsfähiger Hybridmaissorten für die verschiedenen, besonders auch die mittelfrühen Reifegruppen hat im Verein mit Verbesserungen bei Düngung und Unkrautbekämpfung nicht nur die Ertragsfähigkeit beträchtlich erhöht, sondern auch neue Anbaugelände in klimatisch ungünstigeren Lagen erschlossen. Durch die Entwicklung der Landtechnik ist es auch möglich geworden, den Körner- und den Silomaisanbau von der Saat bis zur Ernte und Verwertung weitgehend zu mechanisieren. Zu diesen arbeitswirtschaftlichen Vorzügen treten solche der Fruchtfolge. Mais gilt insbesondere in Betrieben mit starkem Getreidebau als Gesundungspflanze mit hohem Vorfruchtwert und kann in günstigen Lagen die herkömmlichen Hackfrüchte in der Fruchtfolge voll ersetzen, weil er mit geringerem Handarbeitsaufwand ähnliche bodenverbessernde und außerdem humusvermehrnde Wirkungen hat. Allerdings wirken die kapitalaufwendigen Folgemechanisierungen bei der Verwertung z.B. für Trocknungsanlagen oder Gärbehälter mit anschließender Fütterungsautomatik noch hemmend auf die Entwicklung ein. Insgesamt ist Mais aber bei steigenden Roherträgen und verminderten Aufwandskosten für Handarbeit eine der rentabelsten Feldfrüchte geworden.

## Witterung

Der Witterungsverlauf war 1967 für das Pflanzenwachstum insgesamt günstig, in vielen Fällen, insbesondere bei den Getreidearten, nahezu ideal. Auch für den Mais trifft diese Feststellung zu. Die Verteilung von Wärme und Feuchtigkeit, von Sonneneinstrahlung und Niederschlag begünstigte eine schnelle Frühentwicklung sowie die Ausbildung der Blattmasse und förderte die Umbildung und Einlagerung der Nährstoffe im Pflanzenkörper und im Korn.

## Körnermais

Der Anbau von Körnermais war 1967 im Bundesgebiet mit 42 000 ha bzw. 2 % der Futtergetreidefläche zwar noch verhältnismäßig gering. Im Hauptanbauland Baden-Württemberg, das über 45 % der Anbaufläche verfügt, hatte er jedoch mit 7 % einen beachtlich höheren Anteil an der Futtergetreidefläche. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich in Fortsetzung der seit Jahren beobachteten Anbauausweitung im Bundesgebiet eine Zunahme um 33 %, womit der Durchschnitt der letzten sechs Jahre bereits um 128 % übertroffen wird. Auffällig ist die starke Zunahme besonders in den norddeutschen Ländern.

Der Hektarertrag von 47 dz im Durchschnitt des Bundesgebietes ist bisher noch nie erreicht worden und übertraf den des Vorjahres um fast 7 dz oder 17 % und den Sechsjahresdurchschnitt um fast 11 dz oder 30 %. Der in Baden-Württemberg durchschnittlich erzielte Hektarertrag von fast 51 dz, der in Nordrhein-Westfalen lag nur wenig darunter, gab für den Durchschnitt im Bundesgebiet den Ausschlag. Alle anderen Länder lagen mehr oder weniger darunter.

Anbau und Ernte von Körnermais

Einheit	D 1961/66	1963	1964	1965	1966	1967	Zunahme 1967 gegen	
							D	1966
							1961/66	1966
%								
1 000 ha	18,3	13,1	18,1	26,8	31,4	41,6	+ 127,6	+ 32,6
dz/ha	36,4	36,4	34,6	35,9	40,5	47,2	+ 29,7	+ 16,5
1 000 t	66,6	47,7	62,6	96,4	126,9	196,5	+ 195,0	+ 54,8

Die Erntemenge von 196 000 t Körnermais übertrifft die vorjährige Ernte um fast 70 000 t oder 55 % und liegt etwa beim Dreifachen des Sechsjahresdurchschnitts. In Baden-Württemberg wurde mit 94 000 t fast die Hälfte der diesjährigen Gesamternte an Körnermais eingebracht.

Grünmais (Silomais)

Die Erträge an Grünmais werden von den amtlichen Berichterstattern in Grünmasse geschätzt, wobei nicht nach "frisch verfüttert" oder "zur Gärfutterbereitung verbraucht" unterschieden wird.

Die Ausweitung der Anbaufläche hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt und steht offenbar im Zusammenhang mit der betriebswirtschaftlich befürworteten Gärfutterbereitung der rinderhaltenden Ackerbaubetriebe. Mit 121 000 ha übertraf die Anbaufläche um 10 000 ha oder 9 % diejenige des Vorjahres und um 69 % den sechsjährigen Durchschnitt. Gegenüber 1964 hat sie sich damit fast verdoppelt. Da auch der durchschnittliche Hektarertrag mit 407 dz um 6 % höher lag als 1966, übertraf die Erntemenge im Bundesgebiet mit 4,9 Mill. t die Vorjahresernte um 16 % und den Sechsjahresdurchschnitt fast um das Doppelte. In allen Bundesländern wurden Anbauausdehnungen und Steigerungen der Hektarerträge unterschiedlichen Ausmaßes verzeichnet. Dementsprechend wurden auch überall größere Erntemengen eingebracht. Allein in Bayern mit 62 % der Anbaufläche betrug die Erntemenge 2,9 Mill. t.

Anbau und Ernte von Grünmais

Einheit	D 1961/66	1963	1964	1965	1966	1967	Zunahme 1967 gegen	
							D	1966
							1961/66	1966
%								
1 000 ha	72,0	56,2	62,6	100,1	111,3	121,2	+ 68,5	+ 8,9
dz/ha <sup>1)</sup>	344,3	359,3	296,4	339,2	383,0	406,8	+ 18,2	+ 6,2
1 000 t <sup>1)</sup>	2 476,6	2 020,9	1 855,2	3 397,0	4 262,9	4 930,7	+ 99,1	+ 15,7

1) In Grünmasse.

Maisernte

Land	Jahr	Körnermais			Grünmais		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar <sup>1)</sup>	Ernte- menge <sup>1)</sup>
		ha	dz	t	ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1967	203	44,9	911	2 056	430,6	88 538
	1966	11	36,2	40	1 969	406,2	79 981
Hamburg	1967	17	31,0	53	128	411,9	5 272
	1966	9	25,9	23	135	415,8	5 613
Niedersachsen	1967	1 148	44,9	5 156	7 103	476,5	338 450
	1966	581	36,2	2 103	5 825	436,5	254 260
Bremen	1967	0	.	.	63	418,2	2 635
	1966	0	.	.	43	390,8	1 680
Nordrhein-Westfalen	1967	1 848	50,4	9 313	5 260	414,4	217 990
	1966	815	33,7	2 744	4 596	419,5	192 816
Hessen	1967	2 409	46,0	11 081	8 643	434,7	375 711
	1966	1 769	38,8	6 864	7 961	418,4	333 088
Rheinland-Pfalz	1967	1 707	42,6	7 278	4 200	467,1	196 182
	1966	1 166	30,6	3 568	3 938	380,9	149 986
Baden-Württemberg	1967	18 599	50,6	94 024	18 647	436,5	813 914
	1966	15 318	43,5	66 676	17 043	411,4	701 184
Bayern	1967	15 555	43,9	68 287	74 681	385,3	2 877 459
	1966	11 665	38,4	44 794	69 354	364,9	2 530 728
Saarland	1967	61	32,1	196	386	331,3	12 794
	1966	24	20,0	48	379	294,6	11 165
Berlin (West)	1967	47	34,7	165	50	361,1	1 796
	1966	17	40,0	66	66	358,9	2 378
Bundesgebiet	1967	41 594	47,2	196 464	121 217	406,8	4 930 741
	1966	31 375	40,5	126 926	111 309	383,0	4 262 879

1) In Grünmasse berechnet.